

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 100 (2003)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Neue Bücher + Medien

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Soziale Hilfe von A–Z

Das Verzeichnis Soziale Hilfe von A–Z 2003/04 für den Kanton Zürich ist in zwölfter, überarbeiteter Auflage erschienen. Es enthält auf 672 Seiten Adressen und Kurzbeschreibungen der Dienstleistungen von über 3000 öffentlichen, privaten und kirchlichen Organisationen für soziale, gesundheitliche, rechtliche, finanzielle und schulische Probleme.

Das Altersheim in Adliswil, die unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle in Winterthur oder die Berufsberatung der Stadt Zürich sind, zusammen mit rund 3000 anderen Stellen im Kanton Zürich, mit Adresse und Kurzbeschreibung ihrer Dienstleistung im Verzeichnis aufgeführt. Hinzu kommen über 200 Stellen aus der gesamten Schweiz, die für die soziale Arbeit von Bedeutung sind.

Die Auflistung nach Gemeinden (Adlikon bis Zumikon) und den Städten Winterthur und Zürich, das Schlagwortverzeichnis von «Adoption» bis «Zahnärztlicher Dienst» und das Namenregister von «Anonyme Alkoholiker» bis «Zwirni-Träff» sowie die Karten regionaler Dienste und die Organigramme der wichtigsten Ämter und Institutionen von Stadt und Kanton Zürich erleichtern das Finden der gesuchten Information. *pd/cefa*

*Soziale Hilfe von A–Z, broschiert, 672 Seiten, CHF 78.–.*

**Bestellung:** Informationsstelle des Zürcher Sozialwesens, Gasometerstrasse 9, 8005 Zürich  
Telefon 01 272 40 41, Fax 01 273 03 03,  
[kontakt@infostelle.ch](mailto:kontakt@infostelle.ch)

## Familienzenen – Wege aus der Gewalt

Die 37-minütigen Filme mit Begleitbroschüren thematisieren anhand von vier Fallgeschichten Gewalt gegen Säuglinge und Kleinkinder, das «schwierige» Kind, sexuelle Ausbeutung in der Familie sowie Elternliebe, Überforderung und Gewalt.

Die Filme eignen sich für den Einsatz in der Eltern- und Erwachsenenbildung, an sozialen Veranstaltungen, in der Ausbildung von Personen, die beruflich mit dem Thema Gewalt konfrontiert sind, sowie in höheren Schulen.

Die Sensibilisierungsreihe zur Gewaltprävention in der Familie wurde massgeblich durch die Gesundheitsförderung Schweiz, die Zentralstelle für Fa-

milienfragen im Bundesamt für Sozialversicherung, das Bundesamt für Gesundheit, die eidgenössische Ausländerkommission und die Kantone unterstützt. *pd/cefa*

**Informationen:** Vorstellung der Filme und Begleitbroschüren, der verschiedenen Sprachfassungen sowie Angaben von Fachstellen und Links zu allen am Projekt beteiligten Organisationen sind über [www.familienzenen.ch](http://www.familienzenen.ch) erhältlich.

**Auskunft:** Schweizerische Stiftung für audiovisuelle Bildungsangebote SSAB, Tel. 01 340 27 12, [ssab@ssab-online.ch](mailto:ssab@ssab-online.ch) sowie der Schweizerische Bund für Elternbildung SBE, Tel. 01 253 60 60.

## Familien und Migration

Die Familie spielt in den verschiedenen Phasen des Migrationsprozesses – vom Entscheid, das Heimatland zu verlassen, bis zur Integration im Ankunftsland – eine sehr wichtige Rolle. Mit der Herausgabe der Publikation «Familien und Migration» macht die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) auf die vielfältigen Leistungen der Migrationsfamilien aufmerksam und zeigt die politischen Herausforderungen bezüglich Familie und Migration auf.

### Vier Beiträge

Gestützt auf die in der Schweiz verfügbaren *soziodemographischen Daten* zeigen Philippe Wanner und Rosita Fibbi die Interaktionen zwischen Migration und Familie in den verschiedenen Etappen des Migrationsprozesses auf und untersuchen die Lebensstile der Migrationsfamilien auf dem Hintergrund der Integration und der kulturellen Anpassung. Marc Spescha analysiert die *ausländerrechtliche Stellung* von Familien mit eingewanderten oder hier geborenen Angehörigen ohne schweizerische Staatsbürgerschaft. Er macht auf deren

manchmal trotz jahrelanger Anwesenheit und entsprechender Integration in der Schweiz schwierige rechtliche Lage aufmerksam.

Andrea Lanfranchi zeigt auf, dass eine verbesserte *psychosoziale Situation* von Migrationsfamilien mit deren Integration und mit familienpolitischen Investitionen auf verschiedenen Ebenen des öffentlichen Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens einher geht. Aufgrund einer Analyse von Projekten für Migrationsfamilien und den damit verbundenen Erfahrungen kommt Ruth Calderón-Grossenbacher zum Resultat: Wenn *Beratungsangebote für Migrationsfamilien* auf die Ressourcen der Zielgruppen abstützen, stärkt und fördert dies die Selbstverantwortung und die eigenen Integrationsleistungen.

pd/gem

Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen (Hg.): *Familien und Migration. Beiträge zur Lage der Migrationsfamilien und Empfehlungen der Eidg. Koordinationskommission für Familienfragen*. Bern 2002, 130 Seiten, Bestell-Nr. 301.604 (dt, f, i), CHF 17.50.

**Bestellung:** BBL, Vertrieb Publikationen, 3003 Bern, Tel. 031 325 50 50, Fax 031 325 50 58; [www.bundespublikationen.ch](http://www.bundespublikationen.ch)

---

### An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

- Bettina Bergner, Bereichsleiterin ambulante Jugendhilfe, Jugendamt der Stadt Bern
- Urs Bohren, Präsident BKS
- Christiane Faschon, Journalistin BR
- Elisabeth Gutjahr, Dozentin FH Fribourg
- Walter Schmid, Präsident der SKOS